

Rheininger Bote.

Rüdesheimer Zeitung.



Organ für Rüdesheim u. Umgegend.

Gegründet 1877.

38. Jahrgang.

Nr. 3.

Erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährlich M. 1.20 ohne und M. 1.40 mit illust. Sonntagsblatt. Auswärts mit betr. Postaufschlag. Telefon Nr. 295.

Rüdesheim a. Rh.
Dienstag, den 6. Januar

Inserationsgebühr: die viergespaltene Petitzeile für Rüdesheim 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg.; bei mehrmaliger Einrückung entsprechender Rabatt. Druck u. Verlag von A. Meier in Rüdesheim.

1914.

Politische Rundschau.

Berlin, 3. Jan. Das Herrenhaus ist für den 8. Januar zu einer Plenarsitzung einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht die Wahl des Präsidenten, der beiden Vizepräsidenten und der Schriftführer.

Berlin, 3. Jan. Das Abgeordnetenhaus hält seine erste Sitzung am 8. Januar, nachmittags 2 Uhr ab. Es wird in dieser Sitzung nach altem Brauch die Etatsrede des Finanzministers entgegennehmen, und dann zwei Tage Pause machen, bevor am darauf folgenden Montag die erste Lesung des Etats begonnen wird. Wie es heißt, soll dem Abgeordnetenhaus das Fideikommissgesetz, ein Gesetzentwurf über Reformen in der Landesverwaltung und das Ausgrabungsgesetz zugehen. Bester Entwurf ist ein Ueberbleibsel aus der vorigen Session.

Berlin, 3. Jan. Eine Reihe neuer Gesetze und Bestimmungen bringt der Jahresanfang, darunter vor allem die Krankenversicherung der Dienstboten nach den Bestimmungen des zweiten Teiles der Reichsversicherungsordnung. Damit hängt das Eingehen einer großen Anzahl von Orts- und Betriebskrankenkassen zusammen, deren Mitglieder zur allgemeinen Ortskrankenkasse über-treten. Für die Kaufleute und Fabrikanten bedeutet die Einführung ermäßigter Gebühren bei der Versendung von Warenproben eine willkommene Neujahrsgabe, während die neue Verordnung über die Beschränkung der Diamantenvorwertung von Deutsch-Südwestafrika bei den interessierten Kreisen weniger Beifall findet. Im weiteren Verlauf des Jahres wird wieder ein bedeutender Teil der großen Heeresvorlage von 1913 zur Durchführung kommen; außerdem treten am 1. April in Kraft: das neue preussische Wassergesetz, die Aenderung des Berliner Hinterlegungswesens und die Erhöhung des Sparfahrszinsfußes von 3 auf 3 1/2 Prozent.

Berlin, 3. Jan. (Amtliche Verfügung über die Tragweise von Ehrenzeichen.) Wie die „Inf.“ erfährt, ist eine neue Verfügung an die Beamten-schaft ergangen über die Art und Weise, wie die neuerschaffenen Dienstauszeichnungen zu tragen sind. Die Verfügung befragt darüber folgendes: Sie sind an der Ordensschnalle vor den Kriegsdenkmünzen anzubringen. Die Landwehrdienstauszeichnung zweiter Klasse findet in ihren neuen Gestalt ihren Platz unmittelbar hinter der Dienstauszeichnung für den Dienst im aktiven Heere. Hinter der Landwehrdienstauszeichnung zweiter Klasse sind nunmehr die Rote Adler-Medaille, die Kronenorden-Medaille und Krieger-Verdienst-Medaille in dieser Reihenfolge an der Ordens-schnalle zu tragen.

Kassel, 3. Jan. An zuständiger Stelle erfährt man, daß die diesjährigen Kaisermandöver im Bereiche des 11. Armeekorps stattfinden werden. Der Kaiser wird wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des September die Parade über das 11. Armeekorps auf dem großen Exerzierplatz bei Waldbau in der Nähe von Kassel abhalten. Dann wird sich das Kaisermandöver durch den ganzen Regierungsbezirk Kassel bis zur bayrischen Rhön hinziehen.

Berlin, 3. Jan. Nach einer Meldung aus Konstantinopel ist der türkische Kriegsminister Izzet Pascha zurückgetreten und Enver Bey unter Beförderung zum Brigadegeneral zum Kriegsminister ernannt worden. In Deutschland wird die Ernennung unzweifelhaft sympathisch berühren. Enver ist militärisch aus der Schule hervorgegangen, hat sich in Berlin als Militärattaché viele Freunde gemacht und stets Vorliebe und Bewunderung für deutsches Heerwesen an den Tag gelegt.

München, 4. Jan. Die „Korrespondenz Hoffmann“ meldet: Der König empfing heute vormittag die Staatsminister Freiherrn v. Hertling, Freiherrn v. Soden-Fraunhofen, v. Thelemann, v. Breunig und den Kriegsminister Graf v. Kressen-slein, sowie die ersten Präsidenten der beiden Kammern des Landtages in Audienz, um ihnen hierbei die anlässlich des allerhöchsten Geburtstages verliehenen Auszeichnungen bekanntzugeben. Der erste Präsident der Kammer der Reichsräte, Graf Fugger von Gloett, erhielt den erblichen Fürstentitel, der Vorsitzende des Ministerrats, Freiherr v. Hertling, den erblichen Grafentitel.

Athen, 2. Jan. Eine ausführliche interessante Statistik über die griechischen Verluste und die griechische Kriegsbeute in den Kriegen gegen die Türkei und Bulgarien veröffentlicht der „Messager d'Athènes“. Danach wurden im Kriege gegen die Türkei 131 Offiziere getötet und 189 verwundet, während 5031 tote Soldaten und 23 313 verwundete oder kranke Soldaten, insgesamt 28 671 Tote und Verwundete gezählt wurden. Der zweite Krieg kostete die Griechen 166 Tote und 425 verwundete Offiziere, während 2379 Soldaten fielen und 18 878 verwundet wurden oder erkrankten. Die Gesamtverluste in den beiden Kriegen betrugen an Toten und Verwundeten 50 341 Mann. — Die Zahl der gefangenen Türken belief sich auf 50 348 Mann, darunter 1501 Offiziere, von denen 6 Generale und 119 Sanitäts-offiziere waren. Die Zahl der bulgarischen Gefangenen betrug ohne die Komitatschis 4330. Die von den Türken gemachte Kriegsbeute bestand aus 325 Kanonen jeden Kalibers, 455 Proviant- und Munitionswagen, 83 Mitrailleur, 100 000 Mauser-Martin-gewehre, 46 867 Granaten, 34 657 Patronen, 8900 Ladungen rauchlosen Pulvers, 600 Faß Pulver, 101 Kochmaschinen, 8 Pumpen, 2 vollständigen Ausrüstungen zum Brückenschlagen, 2 Stationen für drahtlose Telegraphie und 2 Aeroplanen. Von den Bulgaren wurden erbeutet 84 Geschütze jeden Kalibers, 215 Proviant- und Munitionswagen, 9 Mitrailleur, 709 Repetier-gewehre, eine Anzahl Mausergewehre, deren Zahl noch nicht feststeht, 7910 Granaten, 12 Millionen Patronen, 1 Aeroplan, 2 Automobile, 7 große Ambulanzzelte. Außerdem fiel den Griechen auch der Vorrat in die Hände, den der Sultan seinerzeit von der Kaiserin Eugenie zum Geschenk erhalten hatte, ferner zahlreiche Uniformen und Lebensmittel.

Tschengtu (Prov. Tschetschuan), 2. Jan. Nach einer vorläufigen Schätzung haben in der Provinz Tschetschuan im Jahre 1913 24 000 Hinrichtungen, meist von Räubern, stattgefunden. Die große Zahl wird der nationalen Umwälzung, den hohen Preisen für Opium und der Ueberbevölkerung zugeschrieben. Die wirklichen Ziffern überschreiten wahrscheinlich noch diese Schätzung.

Bermischte Nachrichten.

* **Rüdesheim, 5. Jan.** In der gestrigen Sitzung der kath. Kirchengemeindevertretung wurden anstelle der freiwillig aus dem Kirchenvorstand ausgetretenen Herren Eduard Vibon, Steuerinspektor Karst, Ph. Reutner und Gustav Krefel, die Herren Ant. Sahrholz, Alf. Wallenstein, Peter Corvers und Fritz Schunt gewählt.

* **Rüdesheim, 5. Jan.** Der auf Veranlassung des hiesigen Gewerbevereins stattfindende Vortrag über den „Wehrbeitrag“ des Herrn Schröder, Syndikus der Handwerkskammer Wiesbaden, findet nunmehr bestimmt am kommenden Mittwoch abend 8 1/2 Uhr im Hotel-Restaurant Faulhaber (Ernst Müller) statt. Zu

diesem Vortrag sind auch Nichtmitglieder willkommen. Es darf wohl auf einen zahlreichen Besuch gerechnet werden, da eine Erläuterung der nunmehr in Aussicht stehenden Vermögens- und Einkommenserklärungen für den einmaligen Wehrbeitrag im Zusammenhang mit der ebenfalls im Anschluß an das Wehrbeitragsgesetz zur Einführung gelangenden Vermögens-Zuwachsteuer (Besitzsteuer) in weitesten Kreisen als ein Bedürfnis empfunden werden wird. Ferner machen wir jetzt schon auf den am Sonntag, den 11. Januar nachmittags 4 Uhr, in der Turnhalle ebenfalls auf Veranlassung des Gewerbevereins stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. Weiß-Wiesbaden über die neuerrichtete Nass. Lebensversicherungsanstalt und insbesondere auch über die neuartige Verbindung von Lebensversicherung mit Hypothekentilgung aufmerksam.

* **Rüdesheim, 5. Jan.** Am kommenden Sonntag, den 11. Januar, abends 8 1/2 Uhr, hält der hiesige „Sportverein Rüdesheim 1910“ seine diesjährige Winterfestlichkeit mit darauffolgendem Ball im Vereinslokal „Saalbau Rölz“ bei freiem Eintritt ab. Außer einem schönen Theaterstück, sowie mehrerer Couplets mit lokalem Inhalt, wird die Duozone „Jumbo und Dumbo, die beiden Preisboxer“ die Rachmuskeln der Zuschauer von Anfang bis zu Ende des Stückes in Tätigkeit halten. Ferner bietet der Verein durch das Stimmen zweier Kiege, sowie durch Aufführen von Ringkämpfen ganz hervorragendes. Alles Nähere durch Programm. Wir wünschen dem noch jungen, aber strebsamen Verein, ein gut besetztes Haus. „Kraft Heil“.

* **Rüdesheim, 5. Jan.** Das den verstorbenen Eheleuten Moses Moos von hier gehörige, in der Oberstraße 30 belegene Wohnhaus ging durch Vermittelung des königlichen Forstkassenrendanten und Bürovorstehers J. Heinz hier, in den Besitz der Eheleute Leo Bogel hier über.

* **Rüdesheim, 5. Jan.** Es sei hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß mit dem 1. Januar a. c. das zweite Buch der Reichsversicherungsordnung „Die Krankenversicherung“ in Kraft getreten ist. Laut § 165 dieses Gesetzes sind nunmehr folgende Personen ohne Unterschied des Alters krankenversicherungspflichtig geworden:

1. Arbeiter, Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge Dienstboten (auch Monatsfrauen, Wäschfrauen etc.)
2. Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte in ähnlich gehobener Stellung, sämtlich, wenn diese Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet.
3. Handlungsgehilfen und Lehrlinge, Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken.
4. Bühnen- und Orchestermittelglieder.
5. Lehrer und Erzieher.
6. Hausgewerbetreibende.
7. Die Schiffsbesatzung deutscher Fahrzeuge.

Voraussetzung ist für die unter 1—5 und No. 7 Bezeichneten, daß sie gegen Entgelt beschäftigt werden, für die unter No. 2—5 Bezeichneten, sowie für Schiffer außerdem, daß nicht ihr regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst Mark 2500.— an Entgelt übersteigt. Lehrlinge aller Art sind versicherungspflichtig, auch wenn sie ohne Entgelt (Lohn, Kost, Wohnung u. s. w.) beschäftigt werden. — Auch die unständigen Beschäftigten (das sind diejenigen, die keinen bestimmten Arbeitgeber haben und deren Beschäftigung auf weniger als eine Woche beschränkt zu sein pflegt) sowie die im Wandergewerbe beschäftigten Personen sind der Krankenversicherungspflicht unterworfen. — Nicht unbemerkt sei, daß auch die Mitgliedschaft bei einer Ersatzkasse nicht von der Anmeldepflicht zur Ortskrankenkasse befreit. Bei diesen Mitgliedern ruhen auf ihren rechtzeitig gestellten Antrag die Rechte und Pflichten

als Mitglieder der Ortskrankenkasse. Sie haben keinen Anspruch an die Kasse. Ihre Arbeitgeber haben nur den eigenen Beitragsteil (1/3) an die Ortskrankenkasse abzuführen. Alles Weitere ist aus den Satzungen der Ortskrankenkasse zu ersehen, welche Jedermann auf Wunsch unentgeltlich auf dem Rassenbureau ausgehändigt werden. Nach § 12 der Satzung haben die Arbeitgeber jede von ihnen beschäftigte Person (mit Ausnahme der unständig Beschäftigten, welche letztere ihre Versicherung selbst auf der Kasse beantragen müssen), binnen 3 Tagen nach Beginn und Ende der Beschäftigung dem Ortskrankenkassenbureau zu melden. Für alle Meldungen sind die vom Vorstand vorgeschriebenen Formulare zu benutzen, welche unentgeltlich auf der Kasse verabreicht werden. Auch werden dieselben gegen Befügung des Portos per Post zugestellt. Bei dieser Gelegenheit sei noch darauf hingewiesen, daß alle am 1. Januar in einem Arbeitsverhältnis stehenden Personen mit diesem Tage kraft Gesetzes Mitglieder der zuständigen Ortskrankenkasse sind, ob Anmeldung erfolgt ist oder nicht. — Die Arbeitgeber haben jedoch in ihrem eigenen Interesse dafür zu sorgen, daß die Meldungen, wo dies noch nicht geschehen, jetzt unverzüglich nachgeholt werden, da § 13 der Satzungen (§ 530 der R. O. D.) vorsätzliche Unterlassung der Meldungen mit Geldstrafe bis zu M. 300.— und fahrlässige Unterlassung mit Strafe bis zu M. 100.— ahnden. — Außerdem holt die Kasse die rückständigen Beiträge nach und kann dem Bestrauten die Zahlung des ein- bis fünffachen Betrages der rückständigen Beiträge auferlegen. — Wenngleich auch in der Uebergangszeit auf die Einhaltung der Meldefrist von 3 Tagen nicht so streng gehalten werden dürfte, so empfiehlt es sich doch, die Sache nicht auf die lange Bank zu schieben und die Anmeldung noch umgehend zu veranlassen.

* **Rüdesheim, 5. Jan.** Der Vorstand der hiesigen Ortskrankenkasse trat bereits zweimal zur Vornahme der Wahl eines 1. Vorsitzenden zusammen, ohne daß es zu einem endgültigen Ergebnis gekommen ist. Nach § 76 gilt als gewählt, wer die Mehrheit der Stimmen aus der Gruppe sowohl der Arbeitgeber als auch der Arbeitnehmer im Vorstand erhält. Dieses ist bei beiden Wahlgängen nicht der Fall gewesen, weshalb jetzt das Versicherungsamt zu entscheiden hat, wer zum Vorsitzenden ernannt wird. In beiden Sitzungen waren die Vorstandsmitglieder vollzählig anwesend. Bei der ersten Sitzung erhielt der bisherige Vorsitzende Herr Peter Willig vonseiten der Arbeitgeber 2 Stimmen, 2 Zettel waren unbeschrieben, während bei der zweiten alle 4 Stimmen auf Genannten abgegeben wurden; von den abgegebenen 8 Stimmen der Arbeitnehmer fielen bei der ersten Sitzung 3 Stimmen auf Herrn Tüchenermeister Peter Willig und 5 Stimmen auf Herrn H. Volkensfeld (Arbeitnehmer); in der zweiten erhielten beide Herren je 4 Stimmen.

m Wingen, 2. Jan. Die Winger große Karnevals-Gesellschaft wird in Anbetracht der schlechten Zeiten, wie besonders den ungünstigen Ausfalls des vorjährigen Weinherbstes von der Veranstaltung einer regelmäßigen Session absehen.

s Bingerbrück, 2. Jan. Ein Werber für die Fremdenlegion hier festgenommen? In der letzten Nacht wurde hier ein Mann verhaftet, der im dringenden Verdacht steht, ein Werber für die französische Fremdenlegion zu sein. Die Verhaftung geschah auf telegraphische Anweisung von Saarbrücken aus. Ob sich der Verdacht bestätigt, bleibt abzuwarten, jedenfalls steht fest, daß der Betreffende sehr bezechet gewesen ist. Auf Veranlassung des Herrn Bürgermeisters von Bingerbrück wurde der Verhaftete dem Amtsgericht Stromberg heute vorgeführt.

Borch, 4. Jan. Im Anhang des Schleppdampfers „Fiat Voluntas“ ist der mit Salz beladene Schlepplahn „Anna“ des Schiffers Muno aus Borch auf der Talsahrt bei Rheindürkheim festgefahren. Das Boot „Fiat Voluntas Nr. 9“ hat mehrere Stundenlang Versuche angestellt den Kahn freizuziehen und als dieser nicht freizubringen war, hat der Schiffer ein Leichterboot genommen und mit den Leichterungsarbeiten begonnen, die fortgesetzt werden bis der Kahn frei wird. Die Salzladung ist nach dem Niederrhein bestimmt.

zs Mittelheim, 4. Jan. Eine heute hier abgehaltene, außerordentlich gut besuchte Winger-versammlung beschäftigte sich eingehend mit dem augenblicklich unter den Wingern im Rheingau herrschendem Notstande, dessen Ursprung und den zur Abhilfe dessen zu ergreifenden Maßnahmen. Die Versammlung stand unter der Leitung des Herrn Redakteurs Etienne Wiesbaden, der in seiner einleitenden Ansprache ausführlich über den

Wingernotstand im Rheingau sprach. Er wies darauf hin, daß bereits Bestrebungen im Gange seien, die eine Durchbrechung des neuen Weingesetzes herbeiführen sollen. Die Ursachen des augenblicklichen Notstandes, der von Jahr zu Jahr immer weitere Kreise ziehe, seien das starke Auftreten der Rebschädlinge, die vielen Misernten, das Steigen der Produktionskosten und die Mängel der Zollgesetzgebung. Das Auftreten der Rebschädlinge müsse mit staatlicher Unterstützung bekämpft werden. Der größte Feind der Winger sei augenblicklich der Heu- und Sauerwurm, der noch größeren Schaden anrichte, als es die Reblaus getan habe. Das Reblausgesetz bringe manche Lasten für die Winger. Es müsse auf eine Verkleinerung der Sicherheitsgürtel gedrungen werden. Herr Redakteur Dr. Guede-Wiesbaden sprach in ausführlicher Weise über „Zollpolitik und Weinbau“. Eine der wichtigsten Fragen für den Weinbau sei die Besserung der sozialen Lage der Winger. Vor allem müsse die Handelspolitik dahin gebracht werden, daß sie den deutschen Weinbau vor der Konkurrenz der französischen, spanischen, italienischen Weine usw. schütze. Ähnlich wie sie die übrige Landwirtschaft durch Schutzzölle schütze. Dadurch, daß die einzelnen Zollsätze zurückgegangen seien, sei die Einfuhr ausländischer Weine in erschreckender Weise in die Höhe gegangen. Es würden in der Praxis aber in den meisten Fällen nicht die nominierten Zollsätze zur Anwendung gebracht, da Deutschland mit den in Frage kommenden Ländern Weistbegünstigungsverträge abgeschlossen habe. Hierdurch seien die betr. Länder im Stande ihre einzuführenden Waren nach dem jeweilig niedrigsten für die Einfuhr nach Deutschland geltenden Satze zu verzollen. Viel Schuld an der erhöhten Zufuhr trage auch die ungleiche Behandlung der ausländischen und einheimischen Weine durch die Steuer- und Aufsichtsbehörden. Der erlaubte Verschnitt aus- und inländischer Weine müsse aufhören. Auch müßten für die ausländischen Weine die gleichen Accisevorschriften eingeführt werden, als sie bereits für die inländischen Weine gelten. Generalmajor z. D. von Kloeber sprach sich dafür aus, daß der Wingerstand im erhöhten Maße sich dem Ackerbau zuwenden müsse, als dieses bisher geschehen sei. Erst wenn dieses der Fall geworden sei, wenn der Winger zum Teil, etwa bis zur Hälfte Ackerbau neben dem Weinbau treiben würde, könne eine dauernde Gesundung Platz greifen. Er teilte mit, daß seitens des nassauischen Bauernvereins für die Rebschädlingbekämpfung und die Weinbergspflege Preise ausgesetzt seien. Im übrigen empfahl er den Wingern, sich dem Bauernverein anzuschließen, da Einigkeit stark mache. Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Bartling-Wiesbaden erklärte sich mit der Forderung erhöhter Schutzzölle für die Winger vollkommen einverstanden. Den gleichen Standpunkt vertrat der Landtagsabgeordnete Geil-Niederlahnstein. Des weiteren sprach sich der Redner für die Leistung staatlicher Beihilfe zur Rebschädlingbekämpfung aus. Diesen Ausführungen schloß sich der Reichs- und Landtagsabgeordnete Dr. Dahlem an, der seinerseits die Winger zum engsten Zusammenschluß ermahnte. Zum Schluß wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in welcher die Winger vor allem der Ansicht Ausdruck geben, daß das Weingesetz und besonders der § 3 nicht geändert oder gemildert werden dürfen. Es wird eine gleichmäßigere Behandlung und Ausführung des Reblausgesetzes verlangt. Ferner die Beschränkung der Sicherheitsgürtel auf das Mindestmaß und Schutz des Weinbaues durch erhöhte Zölle gefordert. — Die zweite Versammlung findet am 6. Januar, nachmittags 4 Uhr, im „Deutschen Haus“ zu Eltville und die dritte am 11. Januar, nachmittags 4 1/4 Uhr, in Borch im „Rheinischen Hof“ statt.

Eltville, 3. Jan. In der am Dienstag abgehaltenen Vorstandssitzung der Allgemeinen Ortskrankenkasse für die Gemeinden des ehem. Amtes Eltville fand die Wahl des 1. und 2. Vorsitzenden der Ortskrankenkasse statt. Erschienen waren 2 Vertreter der Arbeitgeber und 6 der Arbeitnehmer. Die Wahlhandlung wurde geleitet durch das Vorstandsmitglied H. Bard. In getrenntem Wahlgange wurde einstimmig Herr Expediteur Jakob Burg zum 1. Vorsitzenden gewählt; stellvertretender Vorsitzender ist ein Vertreter der Arbeitnehmer, Herr Jean Trappel geworden, dessen Wahl ebenfalls einstimmig erfolgte.

Aus dem Rheingau, 2. Jan. Man sieht es nicht ungern, wenn sich in der letzten Jahreswoche die Stürme noch einmal austoben und das neue Jahr mit Sonnenschein beginnt. Es war ein selten schöner Wintertag, welchen uns das neue Jahr brachte, hoffentlich gestaltet sich

nun das ganze Jahr sonnig und läßt Frucht und Trauben in reichlicher Fülle zur Reife kommen. Die alten Winger studieren jetzt mit Fleiß den Zwiebelkalender, auch dieser verheißt ein sonniges fruchtbares Jahr. — Die Kälte setzte etwas heftig ein, das Thermometer sank bis 13° C unter Null. Doch neigt das Wetter wieder zum Umschwung. Auch viel Schnee ist gefallen, das hat der Winger zwar nicht gern, aber er deckt die Saaten und die Jungfelder und dies ist doch ein gewichtiger Vorteil. Die laufenden Arbeiten in den Weinbergen ruhen. Frost und Schnee zwingen zum Stillstand. Nur für größere Erdarbeiten und Bodenbewegungen ist der Frost günstig. Aber auch sonst sind manche Kleinarbeiten zu verrichten um die Frühjahrsarbeiten vorzubereiten. Die angeregten großen Wingerversammlungen werden lebhaft besprochen. Man verkennet nicht die Not des Wingerstandes und fühlt wohl auch, daß Hilfe nötig ist. Allein all diese Hilfe wird nur Stückwerk bleiben, wenn die Zukunft nicht bald bessere und fruchtbare Weinjahre bringt.

Mainz, 2. Jan. Aus dem soeben erschienenen Rechenschaftsbericht der Bürgermeisterei ist zu entnehmen: Die gesamten Einnahmen der Stadt betrugen etwas über 11 Millionen und die Ausgaben 10 1/2 Millionen, demgemäß bleibt ein Ueberschuß von über 600 000 M. Mainz besitzt eine Schuldenlast von etwas über 47 Millionen Mark, ein Vermögen aber von etwas über 85 Millionen Mark, also ein reines Vermögen von 38 Millionen Mark. Nicht mit einbegriffen hierin ist das Vermögen der städtischen Sparkasse mit 4 1/2 Millionen Mark. Mag man auch an der Bewertung mancher Gebäulichkeiten, die keinen eigentlichen Verkaufs- und Beleihungswert haben, wie Bibliotheken, Museen, Maschinenriemen manches aussetzen haben, so muß man doch berücksichtigen, daß viele hochwertige Vermögensstücke weit unter Preis angenommen sind. Soviel steht aber unter allen Umständen fest, daß die Gläubiger der Stadt Mainz selbst in den kritischsten Zeiten nichts zu fürchten haben.

Mainz, 2. Jan. In der Meier Kindesentführungsaffäre sind jetzt neue Feststellungen getroffen worden. Das am 18. Dezember verschwundene Rindermädchen Gabriele Ferber, das bekanntlich ein Kind ihrer Herrschaft entführt und hier gelassen hatte, ist, wie man annimmt, mit der Artistin Lampe identisch. Sie hat Brillantohrringe im Werte von 18 000 Mark, eine Brillantbroche von 12 000 Mark und andere Sachen gestohlen. Die Belohnung für ihre Ergreifung ist auf 3000 Mark erhöht worden. Die Lampe war 1911 und 1912 in Düsseldorf und Krefeld in Stellung.

— **Eich bei Idstein, 3. Jan.** Hier ereignete sich ein schrecklicher Unglücksfall. Der 21jährige Adolf Ries feuerte aus Vergnügen einige Schüsse in die Luft. Plötzlich funktionierte die geladene doppelläufige Pistole nicht, entlud sich und riß ihm drei Finger der linken Hand ab. Ries wollte zu einem Heilkundigen gehen, um sich verbinden zu lassen, aber dieser war noch nicht zu Hause. Seine Kameraden rieten ihm nun, er solle doch nach Hause gehen. Er ging aber durch das Haus in den Hof, suchte sich in der Verzweiflung einen Strick und hängte sich in eine Nachbarscheune auf. Als die Angehörigen von dem Unglück erfuhren, suchten sie ihren Sohn und Bruder, aber überall vergebens. Das ganze Dorf war in Aufregung und nach allen Seiten hin wurde nach dem Verunglückten gesucht. Erst am anderen Tage wurde er tot aufgefunden. Den Angehörigen wird allseitig große Teilnahme entgegen gebracht.

zb Kamp, 2. Jan. In den Rhein gerobelt ist des Sohn des Friseurs Krempel hier. Der Schlitten schoß bis ans Ufer und der Junge flog kopfüber in die hohen Fluten des Rheines. Ein Herr Anton Fuchs, der in der Nähe zufällig stand, sprang ohne weiteres in das eiskalte Wasser und rettete unter großer Lebensgefahr den Jungen.

— **Diez, 4. Jan.** Ein Rekrut (Elsässer) des hiesigen Bataillons ist vom Weihnachtsurlaub nicht zu seinem Truppenteil zurückgekehrt. Die Ermittlungen ergaben, daß er über die französische Grenze desertiert ist.

dt Weilburg a. d. L., 2. Jan. Der Kreistag gab seine Zustimmung zu Verträgen mit den Mainkraftwerken und mit den Puderus'schen Eisenwerken in Wehlar betreffend den Bau und Betrieb einer elektrischen Ueberlandzentrale. Er stellte einen Kredit von 600 000 Mark bereit. Als technischer Berater war Herr Ingenieur Dr. Krämer in Bingen herangezogen worden.

— **Salmünster, 2. Januar.** Der Gymnasiast Wolf von hier wurde am Silvester-Abend plötzlich irrsinnig. Er zog einen Revolver und

schuß auf seine Angehörigen. Die Mutter, der eine Kugel in den Kopf eindrang, brach schwer verletzt zusammen. Ebenfalls schwer verletzt wurde eine Tante. Der Bruder, der ihm den Revolver entriß, trug einen Streifschuß am Halse davon. Der Gymnasiast verfolgte dann eine Schwester, die sich ins Freie rettete. Er lief dann weiter unter furchtbarem Schreien durch die Straßen herum und drang schließlich in die Kirche ein, wo er, anscheinend vollständig wahnsinnig, festgenommen werden konnte.

— **Salmünster**, 3. Jan. Zu der Bahnstrecke des Gymnasiasten Wolf ist zu melden, daß seine von ihm verletzte Mutter bereits gestorben ist. Seine Tante und sein Bruder liegen in lebensgefährlichem Zustand im Krankenhaus.

— **Meß**, 3. Jan. Gestern Abend 11 Uhr stieß auf dem Hauptbahnhof Woippy bei Meß ein Militärurlauber-Zug, der von Elberfeld kam, auf einen Prellbock, wodurch der erste Wagen vollständig zertrümmert wurde. 7 Soldaten wurden getötet, 4 schwer, 3 leichter verletzt. Die getöteten Soldaten heißen: Rickers, Reichard, Faas vom Inf.-Regt. 173, Wille, Dahlhoff vom Inf.-Regt. 145, Lohmeier, Willner vom Inf.-Regt. 67.

— **Meß**, 3. Jan. Nach privaten Mitteilungen ist bei dem Aufstoß des Zuges auf den Prellbock die Maschine entgleist und der Packwagen in einen Personenwagen hineingefahren. Die Zahl der Toten wird privatim gleichfalls mit sieben angegeben, die Zahl der Schwerverletzten mit 12; dazu kommen noch 12 Leichtverletzte. Mehrere Bahn- und Militärärzte waren sofort zur Stelle. Auch wurde sofort ein Hilfszug nach der Unfallstelle entsandt, der den Verwundeten die erste Hilfe brachte. Soweit bis jetzt bekannt, sind die Verwundeten bereits alle in den Lazaretten untergebracht. Die Soldaten gehören den in Meß garnisonierenden Regimentern Nr. 76, 144, 145 und 173 an.

— **Meß**, 3. Jan. Bahnamtlich wird die Vermutung ausgesprochen, daß Unachtsamkeit des Lokomotivführers die Schuld an dem Unglück trage.

Meß, 3. Jan. Abgesehen von den Verunglückten vom 173. Regiment, die fast alle aus Barmen oder Umgegend stammen, sind die sonstigen Verunglückten durchweg in Westfalen beheimatet. Eine große Anzahl der Urlauber hat den Zug bereits in ihrer Garnison Diebshofen verlassen. Außer den Schwerverletzten sind noch eine große Anzahl Soldaten leichter verletzt worden durch Glassplitter, ohne daß jedoch ihre Unterbringung in das Garnisonlazarett notwendig war. — Die Angehörigen der Verunglückten wurden sofort nach Feststellung der Personalien telegraphisch in Kenntnis gesetzt.

— **Stuttgart**, 3. Jan. Ein schweres Unglück ereignete sich heute Abend in der Klopstockstraße. Ein Tagameter bog von der Schwabstraße in die Klopstockstraße ein, wo Kinder rodelten. Einer der mit Kinder besetzten Schlitten fuhr direkt in den Tagameter. Von den Kindern wurde ein elfjähriger Knabe sofort getötet, ein Knabe und ein Mädchen schwer verletzt.

— **Rastatt**, 2. Jan. Gestern Nachmittag hantierten in der Ludwigstraße zwei Rekruten der 7. Kompanie des 111. Infanterieregiments mit ihren Gewehren. Sie hatten sich eine Platzpatrone verschafft und legten im Scherz aufeinander an. Einer von ihnen wurde in den Kopf getroffen und sank sofort tot zu Boden. Die Untersuchung ist eingeleitet. Das Regiment gibt folgende amtliche Darstellung: Gestern saßen einige Musketiere der 7. Kompanie des 111. Infanterieregiments beim Kartenspiel, als der Musketier Dittman, der vor einiger Zeit eine alte Kugel gefunden hatte, diese in der Meinung, daß sie leer sei, in ein altes Geschloß lud, um damit den Anwesenden Schrecken einzujagen. Dittman drückte ab und schloß dem Infanteristen Ruz, der aus Chemnitz stammt und 21 Jahre alt war, durch den Hals. Ruz war sofort tot.

— **Berlin**, 2. Jan. In einem Südringzug schloß sich heute Abend der Füsilier Herold von der 2. Kompanie des Garde-Füsilierregiments mit einer Browningpistole eine Kugel in die Brust,

nachdem er den Mitreisenden erzählt hatte, daß er die Schwierigkeiten des Dienstes nicht ertragen könne. Schwer verletzt wurde er zum Garnisonlazarett gebracht.

— **Madrid**, 2. Jan. Die Provinzen im Norden und im Nordwesten des Landes und auch einige im Süden wurden von Schneefürmen heimgesucht. Laut Depeschen aus Almeria und Murcia fielen dort seit gestern schwere Schneemengen. Seit 30 Jahren ereignete sich kein solcher Schneefall. Depeschen aus Jaca in der Provinz Huesca berichten 15 Grad Kälte. Die Bewohner der Bergdörfer sind durch Schnee von der Außenwelt abgesperrt und bitten dringend um Hilfe. In Madrid zeigte das Thermometer gestern 12 Grad Kälte. Die Kälte wirkt heute infolge eines eisigen Windes besonders empfindlich.

Gottesdienst-Ordnung.

Katholische Pfarrkirche zu Rüdesheim.

Dienstag Fest der hl. Dreikönige, geb. Feiertag mit Festtag. Gottesdienste
Mittwoch, Donnerstag und Freitag sind die heil. Messen um 7^{1/2} und 7^{3/4} Uhr.

Freitags Abend 4 Uhr Beichtstuhl.
Samstag die Feier des ewigen Gebetes: Beginn um 6 Uhr, Schluß um 6—7 Uhr. Heil. Messen sind um 6, 7, 8, Hochamt 10 Uhr. Von 11—12 Uhr beten die diesjähr. Erstkommunikanten, von 12—3 Uhr die übrigen Schulkinder nach der in den Klassen bekannt gegebenen Ordnung unter Aufsicht ihrer Klassenlehrer.

Im Verlage des Verbandes Kathol. Kaufm. Vereinigungen Deutschlands ist eine Broschüre „Die Berechnung des Wehrbeitrages“ erschienen, welche zum Preise von 50 Pfg. in A. Meier's Buchdruckerei hier erhältlich ist. Das Büchlein gibt genauen Aufschluß, wer Wehrbeitrag zu zahlen hat, wer nicht, und wie jeder den auf seinen Kopf treffenden Wehrbeitrag berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: A. Meier.

Rass. Landesbank Wiesbaden.

Von den in der Emission befindlichen Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank wird ein Teilbetrag von 5 000 000 Mk. 4% Schuldverschreibungen Buchstabe Z zum Vorzugskurs von 98,40% (Börsenkurs 99%) in der Zeit vom 22. Dezember cr. bis 10. Januar 1914 einschließlich zur Zeichnung aufgelegt.

Bei Einzahlungen, die bis zum 30. Dezember cr. erfolgen, wird der Kurs mit 98,30% berechnet.

Die Stücke können sofort bezogen werden.

Zeichnungen können erfolgen:

Bei der Hauptkassette der Nassauischen Landesbank in Wiesbaden, bei sämtlichen Landesbankstellen und den Sammelstellen der Nassauischen Sparkasse; ferner bei den meisten Banken und Bankiers.

Die näheren Zeichnungsbedingungen sind daselbst erhältlich.

Die Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank sind mündelicher, sie werden vom Bezirksverbande des Regierungsbezirks Wiesbaden garantiert.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1913.

Direktion der Nass. Landesbank.

Sämtliche Krankenkassen des Rheingaukreises haben unsern Vorschlag, eine vertragslose Zwischenzeit dadurch zu vermeiden, daß den abzuschließenden Verträgen rückwirkende Kraft bis zum 1. Januar 1914 gegeben würde, angenommen, mit Ausnahme der Krankenkasse der Maschinenfabrik Johannisberg.

Während bei allen anderen Krankenkassen die ärztliche Versorgung in der bisherigen Weise weiter erfolgt, finden die in der Krankenkasse der Maschinenfabrik Johannisberg Versicherten ärztliche Behandlung und Begutachtung nach den Sätzen für Minderbemittelte (Besuche im Wohnorte des Arztes Mk. 2.—, Besuche in Johannisberg Mk. 3.—, Bescheinigungen Mk. 2.—; im übrigen nach den Mindestsätzen der Gebührenordnung.)

Verein der Kassenärzte
im Bezirke der Versicherungsämter
Rüdesheim u. St. Goarshausen (E. V.)



Küchenstreifen - Schrankpapier
Torten- und Butterbrotpapier
empfehlen

A. Meier, Kirchstraße, Rüdesheim.



Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme bei der Krankheit und bei dem Hinscheiden meiner innigstgeliebten Gattin, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Elisabeth Hilpert

sagen wir Allen, besonders den barmherzigen Schwestern für die aufopfernde liebevolle Pflege, sowie für die zahlreiche Beteiligung bei der Ruhestattung und den vielen Kranzspenden unseren herzlichsten Dank.

Rüdesheim, den 4. Januar 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zahn-Atelier

Rüdesheim a. Rh., Rheinstr. 31.

Sprechstunden für Zahnleidende:

Wochentags 10—12 und 2—5 Uhr.

Sonntags keine Sprechstunde.

Rasche, Dentist.

Meine Wohnung befindet sich vom 1. April ab:
Ecke der Graben- u. Kirchstr. bei Herrn Hch. Hendorf.

Ia, doppelgelochtes

Leinöl

per Liter 84 Pfg., sowie Ia. staubfreies

Fußbodenöl

per Liter 70 Pfg., stets zu haben bei

Heinrich Weber,

Jakobstraße 13, Rüdesheim.

Die drohende Erkältung

bleibt aus oder verläuft harmlos, wenn bei Beginn der Verschleimung im Halse rechtzeitig ein paar Wybert-Tabletten genommen werden. Sie bringen die Heiserkeit zum Schwinden und erhalten die Stimme klar und frisch. Sie sind ein so unentbehrliches Hausmittel, daß diejenigen, die ihre überraschende Wirkung kennen, sie im Hause nie ausgeben lassen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark. Niederlage in Rüdesheim Germania-Apothek.

Extra-Zeitung

von

Gebr. **HAAS** Nachf., Bingen, Salzstr.

für die

bekannte

Weisse Woche

**Circa 2000 Meter
Stickerei-Stoff und Stickerei-Roben**

staunend billig

Spannstoffe - Stores - Gardinen

ungewöhnlich vorteilhaft

als **Hauptschlager** unserer Veranstaltung ein weit unter Preis erworbenes

Complettes Wäsche-Lager

bestehend aus Damen- und Kinder-Wäsche.

☛ **Günstige Gelegenheit für Communion-Ausstattungen.** ☛

|| Die Preise obiger Artikel werden
berechtigtes Aufsehen erregen. ||

Ein Posten

Bettuch-Halbleinen, 160 cm

Mk. **0.95, 1.38**

Ein Posten

weiss. Handtuch, 160 cm

85 Pfg.

Ein Posten

weiss. Damast

130 cm **95 Pfg.**, 160 cm Mk. **1.25**

Cretonne-Coupons

10 m

	I	II	III	IV	V
Mk.	2 ⁸⁰	3 ²⁰	3 ⁸⁰	4 ²⁰	4 ⁹⁰

Ein Posten

Handtuch-Gerstenkorn 48 cm

26 Pfg.

Ein Posten

Kissenbezüge

0.75 1.25 Mk.

Ein Posten

weiss. Cretonne

so lange Vorrat reicht

25 Pfg.

Ein Posten

Tischtücher und Servietten

in wundervoller Ware

reinleinen und halbleinen.

Selten günstige Gelegenheit für Verlobte und Hotels.

